

Protokoll

der 9. Jahrestagung der AGSB

vom 18.-20. Mai 1988 in Frankfurt a.M.

Vorsitz: Dieter Peper, Saarbrücken

Teilnehmer: s. Anlage 1

Beginn der Tagung: 18.5.88 - 16 Uhr

Ende der Tagung: 20.5.88 - 12 Uhr

Protokoll: Käthe Delius, Maria Huber, Ulrike Mertz, Annelies Müller, Werner Pitsch

TOP 1.: Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die 9. Jahrestagung der AGSB und begrüßt die Anwesenden. Eine leicht veränderte Tagesordnung wird verteilt und akzeptiert. Als neue Teilnehmer wurden begrüßt: Hanne Steinbrecher, Erlangen (Nachfolgerin von Ricarda Bartschat) und Fritz Schengbier, Deutscher Turnerbund, Frankfurt.

TOP 2: Protokoll zur 8. Jahrestagung

Einige Korrekturen und Präzisierungen zum Protokoll der letzten Tagung werden vorgeschlagen und angenommen (s. Anlage 2).

TOP 3: Informationen des Vorstands

Der Vorsitzende gibt folgende Informationen (teilweise im Umlaufverfahren) bekannt:

- Auszüge aus der Deutschen Bibliotheks-Statistik betr. Sport
- Änderungen der DK-Systematik im Bereich Sport
- Urheberrecht für Disketten
- Bewerbung eines arbeitslosen Kollegen für den Bibliotheksdienst
- Bericht über die Schwierigkeiten der SWI-Bibliothek in Saarbrücken wegen Nutzung der Bibliotheksräume durch die Verwaltung und Verlagerung der Buchbestände in das Magazin der UB.

TOP 4: Dokumentation

Das Thema Dokumentation war schon auf der letzten Tagung heftig umstritten. In der Zwischenzeit hat es einen langen Briefwechsel zwischen MERTZ/München und MÜLLER/BISP, Köln gegeben. Beide Kontrahenten tragen ihre Positionen noch einmal vor. MERTZ fordert unter Darlegung von Beispielen eine bereinigte, eindeutige Deskriptorenliste. HUBER/Augsburg unterstützt dieses Anliegen.

MÜLLER stellt die Probleme des BISP mit ca. 12.000 Deskriptoren dar. Erst seit ca. sechs Monaten könnten ungenaue Begriffe in SPOLIT korrigiert werden. Die Umarbeitungen sind beträchtlich. Die freien Mitarbeiter werden regelmäßig u.a. für die Deskriptorenvergabe geschult, die Listen gehen an die Searcher mit der Bitte um Verbesserungsvorschläge. Ein "Thesaurus" soll erstellt werden, der Überhang wird abgearbeitet, wobei die deutschsprachige Literatur Vorrang hat. In Zukunft sollen bei jedem Up-dating der Datei die Begriffe überprüft werden.

HUBER betont, daß aus der Sicht der Karteikartenbenutzer eine konsequente Bereinigung der Deskriptorenliste unbedingt erforderlich sei. Die Anwender von EDV-gestützten Recherchen sind gegenüber den Benutzern der Karteikarten im Vorteil, weil dort viele Schwierigkeiten mit den Deskriptoren entfallen.

In der Diskussion wurde folgendes Ergebnis erzielt: Das BISP wird nach dem Bereinigungslauf die neue Deskriptorenliste an MERTZ und HUBER zur Durchsicht senden. Auf einen IASI-Thesaurus kann nicht gewartet werden.

Das Schicksal der Karteikarten scheint ungewiß. LACHENICHT meint, solange es genügend Bezieher gebe, würde die Produktion vom BISP nicht eingestellt werden. Viele größere Institutionen haben die Karten jedoch bereits abbestellt und benutzen die Online-Recherche-Möglichkeiten, eine Entwicklung, die im Prinzip vom BISP auch gewünscht wird. Mit sinkender Bezieherzahl ist eine Preiserhöhung aber unumgänglich. Dies bedeutet voraussichtlich wohl das Ende der Karteikarten in nicht zu ferner Zukunft. Definitive Abbestellungen wurden bei der Erstellung eines Meinungsbildes unter den gegebenen Umständen vorerst jedoch noch von keinem Teilnehmer angekündigt.

TOP 5: Microfiches

Das Problem der Wiederaufnahme der Microfiche-Verfilmung von Primärdokumenten ist bislang nicht gelöst. Durch die Abgaben nach dem neuen Urheberrecht sind die Kosten so hoch, daß sich die Institute diesen Service nicht mehr leisten können. Da dennoch weiterhin grundsätzliches Interesse besteht, ergeben sich folgende Anregungen:

- (a) MAUER wird gebeten, eine exakte Kalkulation über die anfallenden Kosten zu erstellen,
- (b) LEMKE wird im eigenen Hause klären, ob die Deutsche Sporthochschule einen Teil der Herstellungskosten übernehmen kann. Der Wegfall der Microfiches bedeutet eine größere Belastung durch Fernleihbestellungen (bis zu 20 Aufnahmen sind für den Besteller gebührenfrei!). Die Ausgaben der DSHS könnten also gesenkt werden, wenn Fernleihe in bestimmten Fällen in Form von Microfiches erfolgt.

Wenn eine Kostensenkung für die Abnehmer nicht erreicht werden kann, besteht seitens der Institute keine Finanzierungsmöglichkeit mehr. Eine Kostenbegrenzung durch Vorauswahl beim BISP läßt sich aus organisatorischen Gründen nicht verwirklichen.

TOP 6: Bericht des DVS-Beauftragten (HECKERS)

Auf dem Hochschultag der DVS in Paderborn am 24.9.1987 wurden die Datenbanken des BISP vorgestellt, u.a. in der Absicht, Rückmeldung von Fachwissenschaftlern über deren Erfahrung mit Recherchen beim BISP zu erhalten.

Vom 13.-15.4.88 wurde beim BISP ein Workshop in Kombination mit einem Searcher-Kurs angeboten. Inhalte waren: Einführung in die Retrieval-Sprachen GRIPS und DIRS 3, praktische Recherchen in den Datenbanken SPOLIT, SPORT und SPOFOR sowie eine Vorstellung von LIDOS durch Klaus BÖS, Frankfurt.

Probleme und Anforderungen an die Datenbankrecherche und die Thesaurusentwicklung wurden diskutiert mit dem Ergebnis: (a) eine verbesserte Recherche und damit größere Nutzung des Angebots soll angestrebt werden, (b) Zur Entlastung des BISP soll die DVS ihre Autoren für die Erstellung von Abstracts gewinnen, (c) eine Liste der vom BISP ausgewerteten Zeitschriften (mit Kennzeichnung nach vollständiger oder teilweiser Auswertung) soll an die DVS-Mitglieder verteilt werden, (d) das BISP strebt Zusammenarbeit mit sportwissenschaftlichen Instituten an, die eigene themenspezifische Datenbanken erstellen (z.B. BÖS, Frankfurt).

Als zukünftige Themen werden angegeben: Kosten-Nutzen-Relation, Übernahme von Autoren-Referaten und -Schlagworten, Thesaurus, KI (Künstliche Intelligenz)-Forschung, Vernetzung von disziplinspezifischen Datenbanken mit dem BISP.

Beiträge im AGSB-Plenum:

LACHENICHT: LIDOS (auf MS-DOS) sei zur Zeit das am besten angenommene System. Kommt dem neuen Benutzerinteresse nach disziplinspezifischen Datenbanken entgegen.

LEMKE: LIDOS ist als elektronischer "Zettelkasten" und als Dokumentation über kleinere Institutsbestände (Titel und Inhalte) sehr gut, zur regelmäßigen bibliothekarischen **Verwaltung** größerer Bibliotheken aber weniger geeignet.

PACHE: ALLEGRO-PC-Version ist für Bibliotheken leistungsfähiger und billiger.

CZWALINA: Angebot: nach Entscheidung für bestimmtes Programm könnte Verlag den Ankauf von Software vorfinanzieren, um dann den Preisvorteil einer Sammelbestellung an AGSB-Abnehmer weiterzugeben.

TOP 7: Bericht aus der IASI (LACHENICHT)

(a) Eine überarbeitete Fassung der DK 796-799 wurde von der DK-Kommission der IASI herausgebracht.

(b) Von der Thesaurus-Kommission (kürzlich von der IASI in Kommission "Information Retrieval Language" umbenannt) wurde der im Rahmen seiner Habilitationsschrift von Wolfgang KNEYER erarbeitete Thesaurus Sportpädagogik vorgelegt. Ebenso liegt eine überarbeitete Fassung der Facette Sportpsychologie (PEPER/SALADIN) vor.

(c) Die Liste der Informationsmittel von Sigrid HIRSCH kann über das IASI-Generalsekretariat bezogen werden.

(d) Zwei neue Bibliographien - "Sport and Woman" (Finnland) und "Sport and Peace" (Ungarn) - wurden erarbeitet. Das BISP erstellt eine weitere Bibliographie "Sport und Entwicklungshilfe".

(e) An der internationalen Datenbank SPORT/IASI arbeiten mittlerweile 22 Länder aktiv mit.

(f) Vom 15.-19.5.89 findet der 9. Internationale Kongreß für Sportdokumentation in Papendal/NL statt.

(Nachtrag: Der niederländische Sportbund hat den Kongreß abgesagt. Ein neuer Termin steht noch nicht fest!)

TOP 8: Audiovisuelle Medien (PIETSCH)

L. PIETSCH stellt Möglichkeiten des Einsatzes von AV-Medien vor; am Beispiel des Einsatzes von Overhead-Folien werden methodische Hilfen gezeigt.

TOP 9: Wahl des Vorstandes

Das Plenum einigt sich auf eine Amtsperiode des Vorstands von zwei Jahren. Wiederwahl ist zulässig.

Zum 1. Vorsitzenden wird Dieter PEPPER, Saarbrücken, einstimmig wiedergewählt.

zum 2. Vorsitzenden wird Clemens CZWALINA, Hamburg, einstimmig gewählt,

zum Schriftführer (Sekretariat) wird Peter PORT, Frankfurt, einstimmig gewählt.

TOP 10: PC-Arbeitsplatz an der DSB-Bibliothek (PORT)

Aus technischen Gründen entfiel die Demonstration. Stattdessen wurde am Nachmittag in der Bibliothek des Sportwissenschaftlichen Instituts Frankfurt von LEMKE und am Lehrstuhl von BÖS von Silvia KNOLL die PC-Arbeit mit LIDO vorgeführt.

TOP 11: Ergänzende Informationen der PC-Arbeitsgruppe (PACHE)

Eine von PACHE erarbeitete Info-Mappe soll bis Ende Mai über das BISP verteilt werden.

An ein Softwareprogramm müssen nach den Erfahrungen in Bonn folgende Anforderungen gestellt werden: es soll

- (a) den Bibliotheksbestand erfassen
- (b) die erfaßten Daten ausdrucken
- (c) Recherche nach Schlagworten ermöglichen und Literaturlisten ausdrucken
- (d) ein übertragbares Datenformat enthalten.

Eine Software, die Bibliotheksverwaltung und Daten-Sortierung (Recherche) gleichermaßen leistet, ist noch nicht gefunden. Viele Programme haben festgelegte Eingabefelder. Bei großen Festfeldern ist der Speicherplatz eines PC jedoch schnell erschöpft. Deshalb sind für Bibliotheksprogramme variable Feldlängen unbedingt erforderlich.

Die Diskussionsteilnehmer sind sich einig, daß möglichst das gleiche System für alle Sportwissenschaftlichen Institute und Bibliotheken vorteilhaft wäre, um späteren Datentransfer zu ermöglichen.

Durch Kontakte mit den DVS-Mitgliedern (evtl. DVS-Rundschreiben bzw. eine finanziell von der DVS getragene Informationsveranstaltung) und durch Erfahrungsaustausch innerhalb der AGSB-PC-Arbeitsgruppe (PACHE, PORT, PITSCH, SCHOLZ) sowie durch Inanspruchnahme der Beratung durch das DBI (Deutsches Bibliotheksinstitut in Berlin) sollen bis zur nächsten Tagung die in Frage kommenden Programme wie ALLEGRO, LIDOS, LARS, TIN-MAN, ADAD 9, BIBLOS u.a. so weit vorgetestet sein, daß konkrete Entscheidungshilfen vorliegen.

Auf der nächsten Tagung sollte für dieses zentrale Thema mehr Zeit zur Verfügung stehen. Optimal wäre eine Verbindung von AGSB-Tagung und vorhergehendem Searcher-Kurs beim BISP für interessierte Tagungsteilnehmer.

Übereinstimmung besteht darüber, daß wegen der Bedeutung der EDV für die Sportbibliotheken die Arbeit der PC-Arbeitsgruppe in Zukunft verstärkt und ggf. besser unterstützt werden muß.

TOP 12: AGSB-Fragebogen (KOTTMANN, PITSCH)

Die Erfahrungen aus dem Rücklauf der Fragebogenaktion zeigen, daß der Umfang bei künftigen Befragungen (etwa alle 5 Jahre) auf wenige vergleichbare Punkte reduziert werden sollte. Die Auswertung der Aktion '88 ergibt u.a. folgende wichtige Tendenzen:

- (a) Der durchschnittlich verfügbare Etat ist deutlich geringer geworden: 23.000,-DM in 1987 gegenüber 30.000,-DM in den Jahren 1982-85. Für den niedrigeren Mittelwert sind in erster Linie die wesentlichen Rückgänge in Kiel und München verantwortlich.
- (b) Tendenziell werden etwas weniger Zeitschriften zugunsten von mehr Monographien gekauft.
- (c) Die zurückgehende Studentenzahl hat auch zu einer Verminderung des Bibliothekspersonals geführt.

TOP 13: Zeitschriftenbörse (PITSCH)

Die in Saarbrücken verwaltete Zeitschriften-Tauschbörse ist grundsätzlich kostenfrei. Interessenten werden gebeten, ihre Zeitschriften-Doubletten bzw. ihre Fehlbestände zu melden. Die Angebote sollen 1989 in einer Liste zusammengefaßt werden. Bei größerem Tauschumfang sollten Absender und Empfänger von Literatursendungen sich vorher über die Portokosten einigen. Die abgebenden Institutionen müssen zuvor selbst die rechtliche Situation in ihrem Bundesland klären (z.B. Verpflichtung zum Erstangebot im eigenen Verbund usw.).

TOP 14: Bericht aus der Bibliothek der DSHS Köln (LEMKE)

Zum Stand des Bibliotheksneubaus wird auf den offiziellen Bericht des Bibliotheksleiters verwiesen. Auch durch Mithilfe der AGSB konnte die Diplombibliothekarin-Stelle beim Land etatisiert werden. Die Bemühungen, eine weitere Stelle im höheren Dienst zu schaffen, sind dagegen gescheitert. Da die Arbeitskraft des Bibliotheksleiters durch den Neubau voll gebunden ist, wird alle ausländische Literatur beschafft, die in SIRC/HERACLES mit "level A" bezeichnet ist. Auf diese Weise wird die Auswahlentscheidung vereinfacht, abgesehen davon wird automatisch, d.h. ohne spezielle Auswahlentscheidung beschafft:

- die neue Literatur entsprechend der Neuerwerbungsliste des BISP
- Literatur zu bestimmten Sondergebieten, die komplett beschafft wird (z.B. Olympische Spiele, Radsport)
- Literatur zum Sport entsprechend einer gewissen Anzahl negativer Fernleihbestellungen.

Der Versand der Neuerwerbungslisten in Microfiche-Form wird vierteljährlich erfolgen.

TOP 15: Berichte der Teilnehmer

Es liegen keine weiteren Berichte vor.

TOP 16: Vorschläge für die 10. AGSB-Tagung

Die 10. Jubiläumstagung der AGSB soll entweder vom 5.-7.4.89 oder vom 8.-10.3.89 in Köln, ersatzweise in Reinhausen/Göttingen stattfinden.

ESSING wird gebeten, ein Informationsblatt über neue Zeitschriften zu versenden und ggf. auf der nächsten Tagung weitere Erläuterungen zu geben.

Erwähnt werden die Programme MICROPLIS und DOMESTIC. Beides seien reine Dokumentationssysteme und für unsere Bibliotheken nicht relevant. Ihr Schwerpunkt liege in der Erstellung von Stichwortregistern.

Der Vorschlag von BUSS wird akzeptiert, etwa drei Stunden der nächsten Tagung für die Arbeit in Kleingruppen mit gesonderter Thematik anzusetzen, da für Sondertagungen keine Reisemittel zur Verfügung stehen.

TOP 17: Sonstiges

HUBER schlägt eine Terminologie-Gruppe vor für die Klärung und Überprüfung neuer Begriffe, die in die Standardschlagwortliste (SWL) nach den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) noch nicht aufgenommen sind. Kontakte mit Fachwissenschaftlern wären hilfreich. Einige der anwesenden Teilnehmern erklären sich spontan zur Zusammenarbeit bereit.

Anlage 2 zum Protokoll

Ergänzungen und Korrekturen zum Protokoll der 8. AGSB-Tagung 1987 in Reinhausen/Göttingen

(Die hier angegebenen Änderungen konnten auf der 9. Tagung in Frankfurt 1988 aus Zeitgründen nicht hinreichend diskutiert werden. Es wurde daher beschlossen, daß der Vorsitzende die entsprechenden Einwendungen und Ergänzungen mitteilen sollte, was hiermit geschieht.)

zu TOP 3 (Bericht des Vorsitzenden)

Abs.1, c), Zeile 4:

muß heißen: Rechtsproblematik statt Rechtsunsicherheit (LEMKE).

zu TOP 4 (Dokumentation)

Abs.4, Satz 3:

Herr MÜLLER erklärt, Herr HARTMANN könne diesen Satz nicht so gemeint haben. Seiner Meinung nach beinhaltet die Aussage von Hartmann folgendes:

"Diese Deskriptoren werden der Liste der in SPOLIT enthaltenen Begriffe entnommen. Ist ein Begriff für einen neuen Sachverhalt dort nicht enthalten, wird eine neue aus dem Dokument hervorgehende Benennung übernommen. Die drei Hauptdeskriptoren, die in der Broschüre und auf den Karteikarten abgedruckt werden, sind die Begriffe, mit denen der Inhalt des Dokuments grob erfaßt wird."

Abs.5:

Freitextdeskribierung existiert nicht, ist von Freitextsuche zu unterscheiden (MÜLLER).

Abs.6, Zeile 3:

muß heißen 216,-DM statt 696,-DM (LACHENICHT).

Abs.7, Satz 1:

sollte genauer heißen:

"Herr LEMKE weist darauf hin, daß für ca. 400,- DM pro Jahr (DIMDI-Rechnung) die komplette Sportdokumentation eines Jahres aus der Datenbank SPOLIT inklusive fremdsprachige Titel und Abstracts abgerufen und ausgedruckt werden kann." (LEMKE)

Abs.8, Zeile 3:

Name der Datenbank muß heißen HERIC statt Erec (LEMKE).

zu TOP 9 (IASI-Informationen)

Abs.2, Zeile 7:

Der Ausdruck "Literatur" ist zu verstehen im Sinne von Sekundärdokumenten (LEMKE).

zu TOP 11 (Teilnehmer-Berichte)

Abs.1 sollte genauer formuliert werden wie folgt:

"Die Bibliothek der DSHS hat ab Januar 1987 die zur Fortführung des überregionalen Sammelschwerpunkts Sportwissenschaft dringend erforderliche Stelle für eine Dipl.-Bibliothekarin in der Buchbearbeitung (Erwerbung von ausländischen Monographien) im Haushaltsplan zugesprochen bekommen, nicht zuletzt dank der Unterstützung der AGSB. Die DFG hat daraufhin die Bewilligung ihrer Personalmittel eingestellt, die nur als Starthilfe gedacht waren." (LEMKE)

und weiter zu den "Problemen" des Bibliotheksneubaus:

"Herr LEMKE berichtete zum Stand der Planung eines Bibliotheksneubaus von 3.000 qm und stellte die Konzeption vor. Es handelt sich um eine Freihand-Ausleihbibliothek nach dem Beispiel der Gesamthochschulbibliotheken des Landes NW, mit erheblichen zusätzlichen Magazinbeständen. Nach Abschluß der aus Standortgründen besonders schwierigen Vorplanungsphase ist mit einer ersten Baurate 1989 zu rechnen, mit der Fertigstellung des Baus nicht vor 1990/91." (LEMKE)

zu TOP 13 (Sonstiges)

Abs.2, Satz 2:

Das BISP gibt nicht Dubletten ab, sondern seine gesamten Zeitschriften. Dadurch entsteht bei der Sporthochschule eine große Anzahl an Dubletten (LACHENICHT).

Abs.5, Zeile 1:

muß heißen MAUER & PARTNER (LACHENICHT, LEMKE).